

Erste Pflanzen- und Staudenbörse

Frisches Format bringt Gartenfans ins Gespräch

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die erste Pflanzen- und Staudenbörse der Lokalen Agenda 21 hat am Samstag zahlreiche Besucher aus Rheda-Wiedenbrück und der Umgebung auf den Flora-Westfalica-Parkplatz gelockt. Innerhalb kurzer Zeit wurde das neue Angebot zum lebhaften Treffpunkt für Gartenbegeisterte sowie Umwelt- und Naturschützer, die emsig Pflanzen tauschten und spendeten.

„Die Resonanz auf unsere erste Pflanzen- und Staudenbörse ist klasse“, freuten sich Hans-Bernd Hensen, Katja Schröder und Laura Heuschneider von der Lokalen

Agenda. Die Drei hatten das Format als weiteres Angebot zur bereits gut angenommenen Obstbaum-Aktion aus der Taufe gehoben. „Es ist schön zu sehen, wie lebendig und engagiert die Garten-Community in Rheda-Wiedenbrück und Umgebung ist. Wir hoffen, dass diese Börse in den kommenden Jahren zu einer festen Tradition wird und noch mehr Menschen die Freude am Gärtnern entdecken“, meinte Hans-Bernd Hensen.

Katja Schröder erklärte, dass die Börse aufgrund hoher Nachfrage auf der einen und bis dato mangelnder örtlicher Angebote

auf der anderen Seite ins Leben gerufen wurde. Gartenfreunde seien bisher darauf angewiesen gewesen, zu Pflanzentauschplattformen etwa nach Gütersloh zu fahren. „Das wollten wir ändern.“

An der Rheda-Wiedenbrücker Börse beteiligten sich auch Vertreter der Regionalgruppe Naturgarten. Um allen Interessenten eine niederschwellige Teilnahme an dem nicht-kommerziellen Austausch von Pflanzen, Stauden und Sämereien zu ermöglichen, standen zahlreiche Ausstellungstische bereit. Darauf fanden sich neben der Durchwachsenen Sil-

phie und dem Weißen Knöterich auch frühe Himbeeren, die Weiße Königskerze, rosa Hibiskus, der Ewige Kohl, die Gemeine Akelei sowie Walderdbeeren, Schlüsselblümchen, Fingerhut, Zitronenmelisse, Färberkamille, Mäiglöckchen und Muskatellersalbei. Die Vielfalt und Schönheit der überwiegend heimischen Pflanzen begeisterte die Besucher und stieß angeregte Gespräche über Gartenkultur und Pflanzenpflege an.

Hans-Bernd Hensen, Gartengestalter und Gartenberater, betonte das Ziel, Menschen, die sich leidenschaftlich dem Gärtnern wid-

men, über den Austausch von Pflanzen zu verbinden und dazu eine fachkundige Beratung durch Mitglieder der Lokalen Agenda anzubieten. Diese standen den Besuchern denn auch mit Rat und Tat zur Seite, um Fragen rund um Anbau, Pflege und Artenvielfalt zu beantworten. Ein Schwerpunkt lag dabei auf heimischen Pflanzen, Gehölzen und Stauden, die nicht nur einen Mehrwert für die Natur darstellen, sondern auch eine entscheidende Rolle bei der ökologisch ausgerichteten Förderung der hiesigen Pflanzen- und Tierwelt durch Schaffung naturnaher Lebensräume bilden.



Antje Babenhauserheide beteiligte sich mit einer großen Vielfalt an Ablegern an der Premierenaktion.



Was im eigenen Grünidyll keinen Platz mehr hat, wurde auf langen Tischen zum Tausch feilgeboten.



Katja Schröder, Laura Heuschneider und Hans-Bernd Hensen (v. l.) von der Lokalen Agenda 21 freuten sich über die große Resonanz auf die erste Rheda-Wiedenbrücker Pflanzen- und Staudenbörse. Fotos: Grund

Da kommen auch Insekten auf ihre Kosten

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zu den Aktiven der Börse zählte am Samstag Antje Babenhauserheide aus Gütersloh. Die ausgebildete Holistische Gesundheits-, Vital- und Lebens- sowie Vitamin-D-Beraterin ist seit Jahrzehnten mit Leidenschaft dem Gärtnern verbunden.

Auf ihrem Angebotstisch fand sich eine bunte Vielfalt von Ablegern, darunter leuchtend gelbe Zitronen-Chilis aus eigener

Zucht, Himbeeren, Zitronenmelisse, Meerrettich, Minze, Hibiskus, Frauenmantel, Aloe Vera und junge Granatapfelbäumchen – alles zum Tausch und gegen eine kleine Spende für die Lokale Agenda angeboten. „Ich habe so viele Pflanzen aus meinem Garten übrig und möchte nicht, dass sie auf dem Kompost landen. Außerdem empfinde ich es als großartig, wenn sich Menschen finden, die genauso wie ich ein Interesse da-

ran haben, heimische Pflanzenarten zu vermehren“, erklärte sie gegenüber unserer Zeitung.

Am Stand von Elmar Gottszky von der Gemeinschaft für Natur- und Umweltschutz (GNU) Rheda-Wiedenbrück boten sich nicht nur eine Vielzahl an Insektenhotels dar, sondern auch liebevoll arrangierte Kisten, gefüllt mit einem Sortiment an Jungpflanzen und Ablegern wie beispielsweise das Habichtskraut, der Bienen-

freund Natternkopf, saftige Walderdbeeren, elegante Akeleien, majestätische Königskerzen, der geheimnisvolle Fingerhut, die duftende Verbene, die zarte Margerite und das bescheidene Schlüsselblümchen. Also eine reiche Auswahl an grünen und blühenden Regionalvertretern mit Insektenchutzgarantie. Gottszky betonte, dass gerade die Herbstzeit ideal sei, um Pflanzen in die Erde zu bringen. **Gabriele Grund**



Am Stand der Lokalen Agenda konnten sich die Besucher Expertentipps für den grünen Daumen abholen.



Elmar Gottszky von der GNU im Kreis Gütersloh hatte Insektenhotels und eine Auswahl regionaler Jungpflanzen sowie Ableger dabei.